

>MELDUNGEN



„Voll der Hammer“

Nach über zwei Jahren Arbeit stellte die Berliner Seilfabrik das Projekt CombiNation in Orio im Baskenland fertig. Mehr als zehn verschiedene Entwürfe legte das MBG-Unternehmen vor, das Ergebnis ist „voll der Hammer“. Das Unternehmen entwickelt seit über 30 Jahren Kinderspielgeräte aus speziellen Spielgeräteseilen. Die fördern mit fantasievollen Formen Gleichgewichtssinn, Reaktionsfähigkeit, Kraftentwicklung und Beweglichkeit der Kinder.

www.berliner-seilfabrik.de

Für Spaß am Lernen mit Boris Becker

Triste Pausenhöfe, verkommene Außenfassaden, lose Kabel an den Wänden: Freude am Lernen ist in solch einer Schule undenkbar. Damit Schule wieder Spaß macht, unterstützte die Berliner Baugesellschaft UNDKRAUSS im Rahmen der kabel eins-Reportage „Boris macht Schule“ die Renovierung der Georg-Weerth-Sekundarschule in Berlin-Friedrichshain. Das ehemalige Gefängnisgebäude sollten die Schüler aktiv mitgestalten können. Mit dem Projekt der Tennislegende soll Kindern und Jugendlichen neben der Sanierung Zusammengehörigkeitsgefühl, Selbstvertrauen und Zielstrebigkeit vermittelt werden.

www.undkrauss.com

>DEUTLICH MEHR BETEILIGUNGEN

Beteiligungsneugeschäft



■ Beteiligungsneugeschäft 2010 nach Wirtschaftszweigen in Prozent

Im Neugeschäft 2010 sind gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Vertragsabschlüssen als auch bei den Valutierungen deutliche Steigerungen zu verzeichnen, so dass der Rückgang des Geschäftsvolumens 2009 annähernd ausgeglichen werden konnte. Die Anzahl der Beteiligungen ist deutlich gestiegen.

Im Berichtsjahr wurden 45 Beteiligungen, davon sieben Erhöhungen, über insgesamt 8,2 Mio. Euro vertraglich vereinbart (Vorjahr: 28 Beteiligungen, 3,4 Mio. Euro).

Zusammen mit in 2009 noch nicht ausbezahlten Beteiligungen wurden 2010 für 47 Beteiligungen Valutierungen in Höhe von 7,9 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 28 Beteiligungen, 3,3 Mio. Euro). 27 Beteiligungen über 2,3 Mio. Euro wurden teilweise bzw. vollständig zurückgeführt (Vorjahr: 26 Beteiligungen, 4,8 Mio. Euro). Beteiligungen an 10 Unternehmen mit 2 Mio. Euro sind ausgefallen (Vorjahr: 12 Beteiligungen, 2,9 Mio. Euro).

Das Eigenrisiko für diese Beteiligungen hat 0,4 Mio. Euro (inkl. Nebenforderungen) betragen und war vollständig durch Einzelwertberichtigungen gedeckt. Das Portfolio erhöhte sich auf 195 Engagements mit einem Beteiligungsbestand von 44,0 Mio. Euro (Vorjahr: 170 Unternehmen, 40,5 Mio. Euro). Eingerechnet sind dabei offene Beteiligungen mit 0,9 Mio. Euro am Stamm- bzw. Grundkapital von 23 Unternehmen. Die Beteiligungsunternehmen erwirtschaften rund 700 Mio. Euro Umsatzvolumen und beschäftigen ca. 7.500 Mitarbeiter.

www.mbg-bb.de



>TIPP: MARKTPLATZ



Über die MBG-Beteiligung hinaus möchte die MBG allen Beteiligungsunternehmen über die neue Rubrik „Marktplatz“ auf ihrer Homepage die Information, Kommunikation und Vernetzung zwischen diesen über 190 Unternehmen ermöglichen. Beteiligungsnehmer können ab sofort für einen Zeitraum zwischen einem und drei Monaten folgende Themen/Informationen/Anfragen in den „Marktplatz“ einstellen: Angebot von Ausbildungsplätzen, Mitarbeitersuche, Bekanntgabe von wichtigen Terminen (Jubiläen, Einweihungen, Veranstaltungen u. a. m.), Bekanntmachung von neuen Produkten, die für andere Beteiligungsunternehmen von Interesse sein könnten, Suche von Kooperationspartnern, Leistungsanfragen und andere interessante Themen. Das Angebot ist kostenfrei. www.mbg-bb.de > Aktuell > Marktplatz

IMPRESSUM

Herausgeber:
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Schwarzschildstraße 94
14480 Potsdam
Verantwortlich: K. Göbel, M. Schulz

WIE SIE UNS ERREICHEN:
... wenn sich Ihr Unternehmen
in Berlin befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Geschäftsstelle Berlin
Schillstr. 9, 10785 Berlin
Telefon: 030/31 10 04-0
Telefax: 030/31 10 04-55
E-Mail: berlin@mbg-bb.de

...wenn sich Ihr Unternehmen
in Brandenburg befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Schwarzschildstraße 94
14480 Potsdam
Tel.: 0331/649 63 0
Fax: 0331/649 63 21
E-Mail: brandenburg@mbg-bb.de





NEWSLETTER
DER MBG BERLIN
BRANDENBURG
NR. 31

2/2011



>Admiral: MASSARBEIT FÜR DEN TAG

Ein Admiral ist ein Offizier der Seestreitkräfte im Generalsrang oder ein Tagsschmetterling mit rotem Band und weißen Flecken auf schwarzen Flügeln. Eine passende Zweiseitigkeit für das Unternehmen von Diplom-Ingenieur Frank Herrmann und Diplom-Kaufmann Thomas Klose. Denn sowohl generalstabsmäßige Logistik als auch schön anzusehende Produkte – hochwertige Textilien für die Hotellerie und Gastronomie – gehören zur Admiral Unternehmensgruppe. Das neueste Produkt: Maßhemden oder –blusen in extrafeiner Qualität.

Gemeinsam bieten die Unternehmen der Admiral-Gruppe ein ganzheitliches Lösungs- und Betreuungskonzept für Textilien an, von der Produktion in vielfältigen

Geweben, Farben und Größen, auch in eigenem Design und deren Verkauf, Vermietung bis zur Finanzierung. Für die Pflege der Textilien kooperiert die Unternehmensgruppe mit vielen Partnerwäschereien und betreibt außerdem eigene Wäschereien, u.a. auf Sylt und bei Wolfsburg. Admiral-Wäsche zählt derzeit zum Besten und Strapazierfähigsten auf dem Markt für Hotellerieausstatter. Ob Tischwäsche, Bademäntel, Handtücher oder Bettwäsche – das Unternehmen will für seine Kunden Partner „über die gesamte Lebensdauer textiler Produkte sein“. Dafür nutzt das Unternehmen auch die Webtradition aus dem Vogtland. Dort wird schon seit vielen hundert Jahren feinstes Gewebe hergestellt. Auch für die neue Hemdfabrikation wird die Tradition der vogtländischen Manufakturkunst weitergeführt.

Seit Mitte Juni kann man im Webshop von Admiral nun auch maßgeschneiderte Hemden und Blusen bestellen. „Für die Produktion unserer Bettwäsche wird hochfeines Gewebe eingesetzt“, erklärt Frank Herrmann. Mit sehr feinem Garn lässt sich ein sehr dichtes Gewebe herstel-

len und dadurch eine ebene Oberfläche erreichen. Dieses Gewebe ist dann prädestiniert für die Herstellung von maßgeschneiderter Oberbekleidung. „Während für eine sehr feine, hochwertige Qualität ein Garn verwendet wird, das auf 100 Meter ein Gramm wiegt – die 100er Feinheit – nutzen wir für die Produktion der Maßhemden ein Garn der 200er Feinheit.“

Auch die Damenwelt ist begeistert von Gewebe und Schnitt, freut sich Herrmann. Dazu dürfte auch der Preis beitragen, der nur etwa ein Drittel des üblichen für eine Maßanfertigung beträgt. Aber auch, dass Mann oder Frau Hemd oder Bluse auch nach eigenen Ideen (Schnitt) schneidern lassen können.

Der Kontakt zur Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft kam erstmals bereits im Jahr 2000 über die Hausbank des Unternehmens zustande. Heute arbeiten die Admiral-Unternehmensgruppe und die MBG Berlin-Brandenburg als Partner in Form einer erfolgreichen Beteiligung zusammen. www.falterfabrikation.de

Ganz in Weiß:
Maß-Hemden
und Blusen aus
feinstem Gewebe.

>INHALT

Maßarbeit für den Tag	Seite 1
Detektivarbeit in Stein und Metall	Seite 2
Ferien am See	Seite 3
Mehr Beteiligungen	Seite 4

>OPUS: DETEKTIVARBEIT IN STEIN UND METALL



Vor dem Berliner Abgeordnetenhaus erinnert seit Anfang Juni ein Denkmal an den früheren preußischen Staatskanzler Karl August Fürst von Hardenberg. Rund 200 Gäste kamen zum Festakt der Enthüllung. Die Vorlage und der Natursteinsockel für die 1,2 Tonnen schwere Bronzeskulptur wurde von unserem Kunden Opus Denkmalpflege angefertigt.

Das Charlottenburger Tor im Tiergarten im Jahr 1922. Im Vordergrund die 23 Meter hohen Säulen mit den Kandelabern.

Bis nach dem Zweiten Weltkrieg stand das Denkmal am Dönhoffplatz an der Leipziger Straße und wurde später wahrscheinlich eingeschmolzen. „Allein der Sockel“, sagt Matthias Chronz, Geschäftsführer der Opus Denkmalpflege GmbH, „ist 4,50 Meter hoch“. Zunächst wurde ein Modell im Maßstab 1 zu 3 angefertigt, um die Proportionen abzuklären. Dieses Modell wurde mit Hilfe moderner Laserscantechnik auf die überlebensgroßen Maße der späteren Bronzeskulptur vergrößert. Das Gesicht wurde auf Grundlage einer zeitgenössischen Büste des Bildhauers Christian Daniel Rauch gestaltet und wie der Rest des Modells in monatelanger Filigranarbeit mit einer speziellen Modelliermasse bis ins Detail ausgearbeitet.



Materialentwicklung und modernste Technologien

Chronz' Unternehmen, das vor der gigantischen Kulisse des Gasometers in Berlin-Schöneberg seine Werkstätten hat, ist ein Fachbetrieb für Denkmalpflege und restauriert und konserviert mit modernsten Technologien und Verfahren

deutschland- und europaweit für private und öffentliche Auftraggeber. In Forschungskooperationen, zum Beispiel mit der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), entwickelt das Unternehmen gar eigene Materialien und innovative Techniken für die Restaurierung.

Einmalige Objekte

Die Liebe zu alten Gebäuden hat den gebürtigen Westfalen Chronz zunächst eine Restauratorenausbildung absolvieren lassen und ihn später dann nach Berlin geführt. Für ein renommiertes Restaurationsunternehmen hat er eine Niederlassung in der Hauptstadt aufgebaut, hat am Erfurter Dom und an der Restaurierung des Brandenburger Tores in Berlin mitgearbeitet. 2007 fasst er mit zwei Partnern – diplomierten Restauratoren und Denkmalpflegern – den

Entschluss, es auf eigene Rechnung zu versuchen. „Die Objekte, an denen wir arbeiten, sind in der Regel einmalig, es gibt keine Wiederholungen. Darauf wollen wir viel stärker eingehen“, erklärt Chronz den Entschluss. „Zum Glück“, fügt er hinzu, „waren wir auf unserem Gebiet keine Unbekannten.“ Und so vertrauen

nach den ersten privaten Aufträgen von Stiftungen und Generalunternehmern auch bald die öffentlichen Auftraggeber dem Unternehmen. Eine Bindung an ein bestimmtes Material gibt es nicht, Opus arbeitet in Stein, Metall, Stuck, Putz, Fassung oder auch an archäologischem Fundgut.

Wachsen mit der MBG

Heute, vier Jahre nach Gründung, beschäftigt das Unternehmen 60 Mitarbeiter bei einem jährlichen Umsatz von etwa 3 Millionen Euro. „Und wir wollen zulegen“, sagt Chronz. Dafür hat das Unternehmen einen Investitionsplan aufgestellt, ein Baustein zur Finanzierung des Wachstums ist eine Beteiligung der MBG. Investiert wird unter anderem in neue Technologien, wie den Einsatz von Lasertechnologie sowie die Entwicklung neuer Materialien, wie zum Beispiel dem Opus Ettringguss, der zuletzt bei der Rekonstruktion der Kandelaber an der Charlottenburger Brücke zum Einsatz kam.

Detektivische Puzzlearbeit

Hier war die Rekonstruktion der 23 Meter hohen, kriegszerstörten Lichtsäulen wie so oft eine Detektiv-Arbeit für Chronz und seine Kollegen. Es wurde monatelange Aktenrecherche in Archiven betrieben. Auf der alten Standfläche wurden Grabungen getätigt, um Rückschlüsse auf die

Anfang Juni weihte der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses Walter Momper das neue Hardenberg-Denkmal ein. Die Vorlage und der Natursteinsockel für die 1,2 Tonnen schwere Bronzeskulptur wurden von unserem Kunden angefertigt.

>Fortsetzung von Seite 2 >

verwendeten Materialien zu gewinnen. Die durch den Krieg unvollständige Aktenlage wurde gesichtet, Pläne zusammengetragen, in Privatarchiven umfangreich geforscht, bevor die Ausführungsplanungen für die eigentliche Rekonstruktion beginnen konnten. Proportionen wurden bestimmt, Modelle entwickelt, die Formensprache in Expertengremien diskutiert und entwickelt, Aussehen und Statik mit heutigen Sicherheitsbestimmungen in Einklang gebracht. Mit dem Ergebnis ist Chronz zufrieden: „Der Platz hat seine alte Würde wieder bekommen.“ Ein weiteres anspruchsvolles Objekt war die Bergung, Restaurierung und Konservierung eines namenlosen Steinkistengrabes aus dem Garten des Museums für Vor- und Frühgeschichte in Charlottenburg, das später im Neuen Museum aufgebaut wurde. Die Recherchen des Unternehmens im Zuge der Arbeiten führten dazu, dass das Grab am Ende seine Identität als „Helgoländer Steinkistengrab“ aus der Bronzezeit zurückerhielt. „Diese unerwarteten Wendungen“, sagt Matthias Chronz, „bereiten uns am meisten Freude.“

www.opus-denkmalpflege.de

>MELDUNGEN >

Ministerin Tack überreicht Urkunde

Brandenburgs Umweltministerin Anita Tack überreichte im Juni dem Eberswalder Solarsystemhaus mp-tec GmbH & Co. KG die Urkunde zur Aufnahme in den Kreis der Umweltpartnerschaft Brandenburg. "Die Entwicklung von mp-tec zeigt, dass kleine Unternehmen binnen kurzer Zeit Erfolg haben können, wenn sie konsequent und innovativ die Marktchancen der erneuerbaren Energien nutzen. Damit steht das Unternehmen beispielhaft für die Potentiale der brandenburgischen Umweltwirtschaft," so die Ministerin. Die Umweltpartnerschaft bringt Unternehmen des Landes zusammen, die Umweltkriterien erfüllen, die über gesetzliche Forderungen hinausgehen. Das Beteiligungsunternehmen mp-tec wurde bereits durch den FirmenUmweltIndex FUX mit dem Goldstatus für nachhaltige Unternehmensführung ausgezeichnet.



www.mp-tec.de



40 Meter tief und durch eigene Quellen kristallklar: Der Glindower See mit Steganlage, Strandbad und Campingplatz.

>hogab gmbh: FERIEN AM SEE

Er sei der Mann für draußen, sagt Wolfgang Hotzel und meint die Arbeitsteilung zwischen ihm und seiner Frau im gemeinsamen Unternehmen, der hogab gmbh. Draußen, das ist unter anderem der Campingplatz am Glindower See, nahe der Blütenstadt Werder. Gerade haben beide einen Erbpachtvertrag für das Gelände für 50 Jahre unterzeichnet, Grundlage für neue Investitionen mit Hilfe der MBG.

Draußen ist Wolfgang Hotzel eigentlich meistens. Im Moment aber noch ein wenig mehr. Ein Bagger räumt die Fläche frei, auf der in Kürze die drei neuen Wohnmobilheime stehen sollen. Was so sperrig bezeichnet ist, ist ein neuer Trend im Tourismus. Das hat Hotzel erkannt. Gästen, die nicht in einem Zelt schlafen oder mit einem eigenen Wohnmobil anreisen wollen, können diese Wohnmobilheime mieten. 32 Quadratmeter groß, werden sie zudem eine Terrasse mit direktem Blick auf den Glindower See haben.

Zur hogab gehören heute neben dem drei Hektar großen Gelände am Glindower

See mit Zeltplatz und Strandbad ein weiteres 5.000 Quadratmeter Areal in der Grellbucht in Petzow mit kleinem Hafenbetrieb, Biergarten und sechs behindertengerechten Ferienappartements, die zur Saison 2012 fertiggestellt sein werden, ein Wohnmobilstell- und Wasserwanderrastplatz in Werder sowie ein Gelände zur Winterlagerung von Booten bis zu 25 Tonnen.

Hotzel, der das Unternehmen gegründet hat, stammt aus Bamberg, hat in den späten 1970er Jahren den Beruf des Hotelkaufmanns im Berliner Nobel-Hotel „Kempinski“ gelernt und sich später bei

Siemens und mittelständischen Unternehmen mit dem Aufbau von EDV-Abteilungen beschäftigt. 1991 mietet Hotzel ein Gelände am See, das zunächst zur Nutzung als Spedition ausgeschrieben war. Hotzel errichtet dort einen Yachthafen mit Restaurant und Veranstaltungshalle. Gleich nebenan: Das Strandbad, das in den 1930ern eröffnet wurde. In den 50ern dann entdecken die Camper die Nachbarschaft, ein Zeltplatz wächst wild und wird immer größer. Als die Gemeinde 1993 Hotzel das Gelände anbietet, gibt es hier keinen Strom, keine Infrastruktur, nichts. „Gäste sind Gäste“, dachte sich der Hotelfachmann und übernahm den Platz, obwohl er – wie er zugibt – selbst gar kein Camper ist. 135 Dauerstellplätze sind heute restlos ausgebucht auf dem ganzjährig geöffneten Platz. Eine neue, gerade fertig gestellte flexible Steganlage mit Platz für 30 bis 40 Boote erlauben das Anlanden von der Seeseite und ersetzt den alten Yachthafen, dessen Pachvertrag vor kurzem auslief.

„Mit dem neuen Erbpachtvertrag“, sagt Hotzel, „haben wir die Sicherheit für weitere Investitionen. Da wir diese nicht allein über Fremdkapital bewerkstelligen wollten, haben wir den Kontakt zur MBG gesucht.“

www.hogab.de

Brandenburgs Umweltministerin Anita Tack begrüßt das Beteiligungsunternehmen MP-tec in der Brandenburger Umweltpartnerschaft